

Schäffler geb. 1838 kam am 24.6.1876 von **101**
Lampertsweiler auf das Hochsträß
und starb da im Jahre 1912, 14.XI.

Unter Liberat Weber war hier
einige Zeit Wirtschaftsbetrieb.
Schäfflers Frau war eine geb. Hener
1849 – 1921

Phillip Siegel 1869 –
Theres Schäfler 1880 - seit 1917

Der Hausname war einst
beim „Hotzen“

Gebhard Gierer 1763 – 1842
Kathr. Köberle 1776 – 1860

Anton Hotz 1787 – 1828 Mai
Marie geb. Ehrle 1794 – 1828 Mai
diese zwei waren Geschwister!
Josef Ehrle 1790 - 1853

v. Bodolz

M. A. geb. Greising 1803 – 1836
verh. 1825

Josef Anton Ehrle 1832 - 1873

1. Maria geb. Heitingen von 1830 – 1869
Giessenbrück verh. 1858

2. Sybilla Schnell von Nr. 48 1844 – 1921
verh. 1870

Wilhelm Schnell 1842 – 1899

Josefa Krebs v. Untermaiselstein 1856 – 1934
Verh. 1876

Ed. Ehinger 1863 – 1922

Anna Hahn 1873 - verh. 1900

Gebh. Ehinger 1901 –

Irene Tretter 1913 - verh. 1935

Lindau

Haus Nr. 73 ½ Schäffler Hochsträß
Dieses an der Landstraße stehende
aus Holz gebaute Anwesen
hatte einen Zimmermeister
Weber geb. 1840 zum Erbauer. Dieser
verzog später aus der Ge-
meinde und ging alles an den
derzeitigen Besitzer
Schuhmachermeister Schäffler
über. Neben dem Handwerk
treibt er noch kleine Oe-
konomie und lebt den Um-
ständen entsprechend in
bescheidenen Verhältnissen.

Haus Nr. 73 Schnell Wilh. Geb 27. XI. 1842

Auf diesem schönen Flecken
Erde, von dem man eine
Herrliche Rundschau über den
See genießt, stand früher
ein ganz altes Haus,
das ein Gebhard Gierer
seinerzeit niederriss
und an seine Stelle das heutige
setzte. Dieser Gebhard Gierer
wird uns bei „Grübel“ in
Mitten nochmal erscheinen.

Von diesem ging das Anwesen
dann an Anton Hotz und dann an einen Josef Ehrle
von Bodolz durch Kauf über.
Von diesem erbte es dann
sein Sohn Josef, der aber nicht
lange auf der Heimat blieb,
sondern dieselbe an Wilhelm Schnell,
den Bruder seiner zweiten Frau und
heutigen Frau Brodbeck in Mitten,
veräußerte 12.X.1871. Ehrle selbst zog
auf das heutige Boch-Gut -
nunmehr durch Einheirat in David
Schmid (Bergers) von Hochsträß
Besitz - , nach Aeschach.
Wilhelm Schnell schafft
mit unermüdlichen Eifer

auf diesem Gut, sodass ein sehr reges Leben auf dem Anwesen herrschte. Er pflanzte viele Hopfen und waren im Herbst dutzende von Kinder, darunter natürlich auch ich, mit Hopfenzupfen beschäftigt. Daneben führt 2 er eine Sennerei und Käserei, sodass auch in dieser Beziehung ein sehr starker Betrieb diesen Mann in Anspruch nahm. Verhältnisse brachten es mit sich, dass er später (1881) von seiner Sache weg musste und nach Basel zog. Nach einiger Zeit zog er aber wieder auf sein altes Heim, wo er vor einigen Jahren starb 2. II. 99 57 Jahre. Seine Witwe führt nun das Oekonomiegut weiter.
1.8.16 wurde das Anwesen an Ehinger verkauft

Witwe Josefa Schnell des Wilhelm, eine geborne Krebs starb am 3.XII.1914 im Krankenhaus zu Hege. Wenige Tage vorher war ihr zweiter Sohn Martin in Comines seinen schweren Verwundungen erlegen. Es ergab sich der seltene Fall, dass für Mutter und Sohn die Todesanzeige am gleichen Tage in der Zeitung stand.

Der Nachbesitzer Ehinger starb 27.11.22
60 Jahre alt

6.April 1881 grosse Versteigerung.

Das Ehepaar Hotz war im Mai 1828 innerhalb 6 Tagen gestr. Weshalb der Bruder der Frau auf das Anwesen kam. Erstammte von Mitten Nr. 32